

L02361 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 2. 1921

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
WIEN XVIII  
Sternwartestraße 71

9. 2. 21

5 Lieber Arthur!

Herzlichsten Dank für Deinen lieben Brief! Aber als er kam, war mein für das Journal vom 20. bestimmtes Tagebuch schon abgegangen. Wenns irgend geht, hoff ich aber dennoch des verehrten Mannes u. seines Geburtstags zu gedenken, wenn auch POST FESTUM. – Ich lese jetzt Deinen Namen so oft – erinnerst Du Dich denn,  
10 daß ich der erste war, der »Reigen« öffentlich vorlesen wollte, ja sogar bis zu Körber selber ging, um es durchzusetzen, leider vergebens? – Ich wäre sehr froh, Dich bald einmal endlich wiederzusehen!

Dich u. die Deinen herzlichst grüßend

Dein alter

Hermann

© CUL, Schnitzler, B 5b.

Postkarte, 634 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: Stempel: »Salzburg, 10. II. [1921]«.

Schnitzler: mit Bleistift Vermerk: »A«, vermutlich für »Abzuschreiben«/»Abschrift«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »184«

☞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 540.

7 vom 20.] Hermann Bahr: *Tagebuch. 30. Januar, 1. Februar und 3. Februar*. In: *Neues Wiener Journal*, Jg. 29, Nr. 9803, 20. 2. 1921, S. 6.

9 post festum] Im *Tagebuch. 20. Februar* (damit den falschen Tag aus Schnitzlers Brief übernehmend), erschienen am 13. 3. 1921 (*Neues Wiener Journal*, Jg. 29, Nr. 9824, S. 7).

10–11 Körber selber ging] Siehe Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*, Hermann Bahr beim Ministerpräsidenten, 5. 11. 1903.